

**Abschlussklärung der Online-Konferenz
„Glaube und Wissenschaft im Gespräch“
der All Africa Conference of Churches (AACC) und des
African Council of Religious Leaders – Religions for Peace (ACRL-RfP)
zur COVID-19-Pandemie
vom 31. März 2021**

Einleitung

Am 30. Und 31. März 2021 hat die All African Conference of Churches (AACC) zusammen mit dem African Council of Religious Leaders - Religions for Peace (ACRL-RfP) angesichts der COVID-19 Pandemie eine Online-Konferenz unter dem Titel "Faith and Science in Conversation" (Glaube und Wissenschaft im Gespräch) veranstaltet.

Die Konferenz brachte Führer*Innen verschiedener Religionen, sowie Einzelpersonen verschiedener religiöser Organisationen und Institutionen, Theologen*Innen, Wissenschaftler*Innen und andere Partner von UNICEF und den WHO-Regionalbüros in Afrika sowie Akteure aus anderen Teilen der Welt zusammen. Mehr als 170 Teilnehmer*Innen aus dem anglophonen und frankophonen Afrika kamen für die zwei Tage der Konferenz zusammen.

Wir erkennen unsere Verantwortung an, das Leben als Geschenk Gottes zu achten und zu schützen.

1. Geleitet von unseren jeweiligen Glaubenslehren und -praktiken haben wir nicht nachgelassen, uns Strategien zu erarbeiten, die wesentlich dazu beitragen, auf die Pandemie zu reagieren. Daher unterstützen wir in Zusammenarbeit mit unseren Partnern weiterhin Initiativen, die das systematische Engagement zusammen mit den verschiedenen Glaubensgemeinschaften und Akteuren in Afrika fördern, um auf COVID-19 zu reagieren.
2. Wir stellen fest, dass COVID-19 weiterhin das Leben von Gemeinden und Gemeinschaften erheblich behindert, und dass die strikte Einhaltung der Richtlinien in der Prävention und im Management der Pandemie das Leben schwierig und manchmal unmöglich gemacht hat.
3. Wir nutzen die Wissenschaft als ein Geschenk Gottes und schätzen die wissenschaftlichen Entdeckungen und Forschungen bezüglich der Herkunft, Übertragung, Prävention und Behandlung von COVID-19. Wir unterstützen die Wissenschaftler*Innen in ihrem Bestreben so schnell wie möglich eine Heilungsmöglichkeit und einen Impfstoff zu finden.
4. Wir wertschätzen das medizinische Fachpersonal und die anderen Akteure an vorderster Front, die indem sie Unterstützung und lebenswichtige Dienste anbieten, ihr Leben riskieren, um andere zu retten.
5. Angesichts der zerstörerischen Auswirkungen von COVID-19 auf unser Leben und unser Wohlergehen fordern wir die religiösen Führer in Afrika dringend auf:
 - i. Kommunizieren Sie unter Verwendung von Informationen der Weltgesundheitsorganisation sachlich, effektiv und einheitlich genaue und lebensrettende Informationen zur COVID-19-Prävention, -Management und -Kontrolle, und informieren Sie über die Strategien der jeweiligen Gesundheitsministerien und anderer lokaler Regierungsbehörden.
 - ii. Geben Sie weiterhin Hoffnung, indem Sie Akte der Solidarität, des Mitgefühls und der Fürsorge für die von COVID-19 Betroffenen befördern.
 - iii. Machen Sie sich bewusst, dass die COVID-19-Pandemie noch lange nicht vorbei ist und viele afrikanische Länder jetzt mit der dritten Welle und ihren schweren Auswirkungen konfrontiert sind. Und beachten Sie, dass die Viruskrankheit nicht aufgrund von Religion diskriminierend wirkt, denn sie bedroht besonders die Armen und Schwächsten unter uns.
 - iv. Erinnern Sie unsere Mitglieder weiterhin daran, die vorbeugenden Maßnahmen einzuhalten, d.h. häufiges Händewaschen mit Seife unter fließendem Wasser, Tragen von Gesichtsmasken, die

Beachtung von Abstandsregeln und vorerst auch die Vermeidung von Gemeindeversammlungen, um unsere Familien und Gemeinden zu schützen.

V. Setzen Sie sich für eine gerechte Verteilung von Impfstoffen ein, und unterstützen Sie die Pläne der Regierungen, alle Menschen zu impfen. Fordern wir unsere Gemeinden auf, die Impfung anzunehmen, wenn sie angeboten wird, um die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern. Die Impfstoffe sind sicher, und wenn wir sie nehmen, schützen wir unsere Kinder, Familien und Gemeinden.

- Lassen Sie uns die Ersten sein, die öffentlich die Impfung erhalten, um so unsere Gemeindeglieder und die breite Bevölkerung zu ermutigen, sich impfen zu lassen. Dies wird dazu beitragen, unserer Bevölkerung Vertrauen in die Sicherheit und Wirksamkeit der Impfstoffe als beste Möglichkeit zu vermitteln, um die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern.
- Bieten Sie unsere Einrichtungen und Institutionen für die Impfkampagnen an und öffnen Sie unsere Türen für die Regierung und andere Behörden, die unsere Einrichtungen nutzen können müssen, um unsere Gemeinden zu erreichen, um ihnen die benötigten Tests, Impfstoffe und andere Unterstützung anzubieten.

vi. Fördern Sie weiterhin Handlungen des Mitgefühls, die helfen, die humanitären Auswirkungen von COVID-19 auf unsere Gemeinden zu mildern, während Sie die Sicherheitsrichtlinien beachten. Wir sollten dabei helfen, alle Ressourcen (Lebensmittel, Wasser, Medikamente, Masken, Impfstoffe) zu identifizieren, zu schützen und sicher zu mobilisieren, um die Rechte der Mitarbeiter*Innen des Gesundheitswesens, der Polizei, der gefährdeten Familien und der Armen zu achten, insbesondere derjenigen, die durch die harten Maßnahmen, die ergriffen wurden, nachteilig betroffen bzw. in Bedrängnis gekommen sind.

vii. Setzen Sie die Konsultationen und Zusammenarbeit mit allen religiösen Akteuren fort, um der Umsetzung der Richtlinien und der Einhaltung der Erlasse ein menschliches Gesicht zu geben und gleichzeitig den Staat zu verpflichten, bei seinen Entscheidungen mehr Menschlichkeit und Rücksicht auf die Kontexte zu zeigen.

viii. Ermutigen Sie zu interreligiösem Dialog und zu Aktionen für die Bereitstellung von geistlichem Beistand für Kinder, Familien, Menschen mit Behinderung, die alternde Bevölkerung und Pflegebedürftigen.

ix. Sprechen Sie ihre Regierung an und überzeugen Sie sie, insbesondere in Ländern, die der COVID-19-Pandemie noch skeptisch gegenüberstehen, sich der globalen Gemeinschaft anzuschließen, um die Verabschiedung von Präventionsrichtlinien und Impfungen zu fördern.

x. Setzen Sie die Zusammenarbeit mit in Afrika ansässigen Wissenschaftler*Innen und Theolog*Innen fort, um über die sich abzeichnenden Realitäten ins Gespräch zu kommen, und um Lösungen zu finden, die auf Afrika basieren und für den afrikanischen Kontext geeignet sind, einschließlich der Mobilisierung der reichen Ressourcen in Afrika, um beim Aufbau von Handlungsmöglichkeiten in Afrika zu helfen.

xi. Ermutigen Sie die Menschen, durch Andacht und Gebet Gott näher zu kommen.

Lasst uns gemeinsam um Gottes Liebe und Mitgefühl beten für alle Betroffenen, einschließlich des Gesundheitspersonals und anderer Akteure an vorderster Front, die uns bei der Bewältigung dieser täglichen Herausforderungen helfen.

Rev. Dr. Fidon Mwombeki
AACC-CETA General Secretary

Dr. Francis Kuria,
ACRL-RfP Secretary General

(Übersetzung: Daniel Keiling, LMW)